

# Boykott am 1. April 1933

## Auftakt der Verfolgung

Mit dem von SS und SA im gesamten Deutschen Reich organisierten Boykott beginnt die systematische Verfolgung.

In Bielefeld versperrten SA-Männer den Zugang zu jüdischen Geschäften, Arztpraxen und Rechtsanwaltsbüros, patrouillierten durch die Straßen und verteilten Propagandamaterial. Wer dennoch ein jüdisches Geschäft betrat, wurde fotografiert.



Stadtarchiv Bielefeld | Bestand 400,3 | Fotosammlung

Das Kaufhaus Alsberg am Tag des Boykotts. SA-Posten vor dem Eingang.



## Ruhiger Verlauf

– die Bielefelder akzeptieren den Boykott

Stadtarchiv Bielefeld | Westfälische Neueste Nachrichten vom 3.4.1933

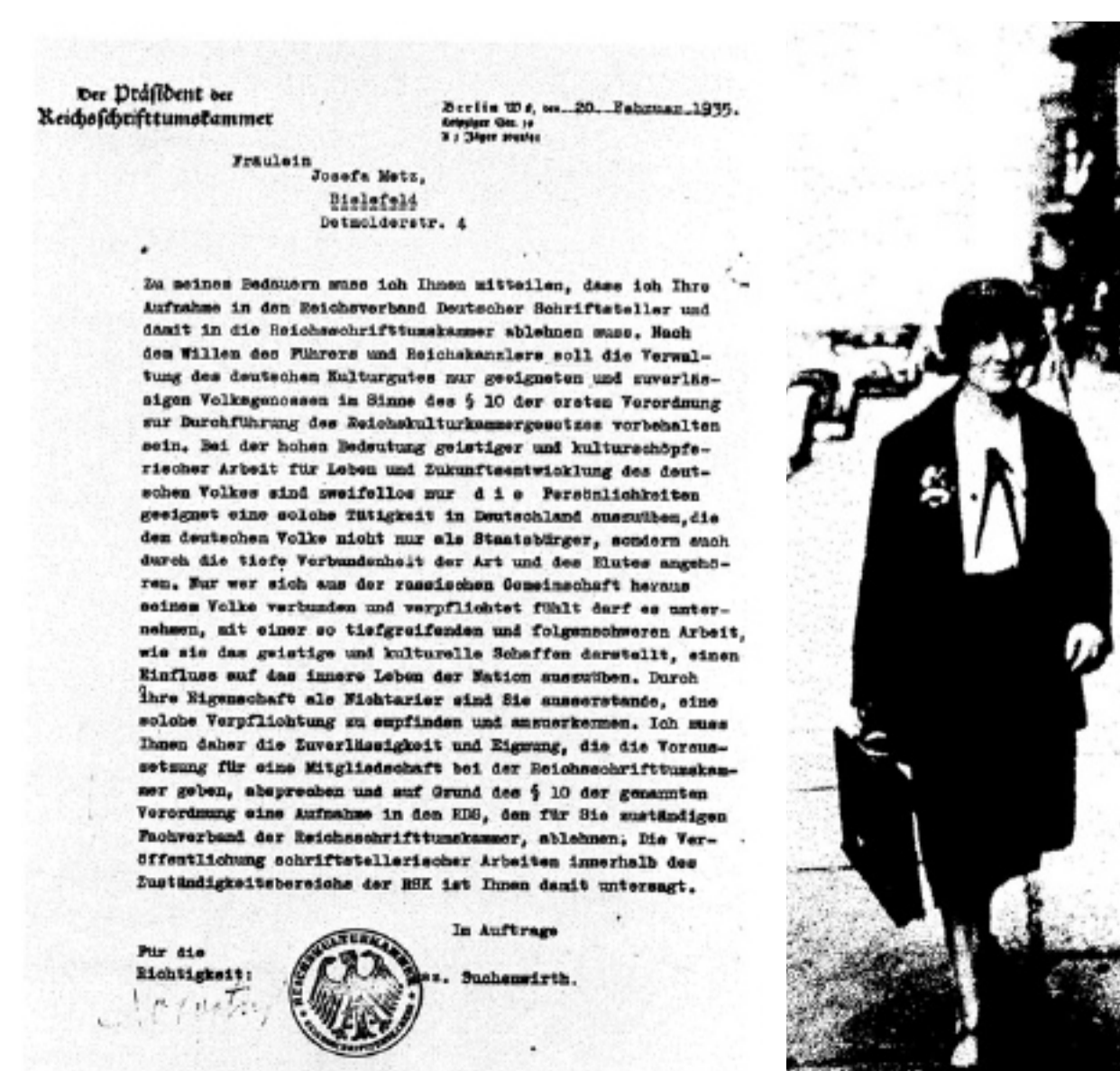
## Berufsverbot für Rechtsanwälte

Von insgesamt elf Bielefelder Anwälten verlieren vier ihre Zulassung und fünf das Notariat.

Stadtarchiv Bielefeld | Westfälische Neueste Nachrichten vom 5.4.1933

## Die Schriftstellerin Josefa Metz erhält Publikationsverbot

Der Antrag der aus Bielefeld stammenden Schriftstellerin [geb. 1871, verstorben in Theresienstadt 1943] auf Aufnahme in der Reichsschrifttumskammer wurde abgelehnt – und damit ihre berufliche Tätigkeit verboten.



Schreiben des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer an Josefa Metz | Katalog | S. 115  
Foto J. Metz | Katalog | S. 115